

Dem Überschwang erster zarter Gefühle Raum geben

Der Baden-Badener Autor Filippo Pirogov taucht ein in die Gefühlsrevolution, die in jungen Jahren so schwer zu erfassen ist

Von Conny Hecker-Stock

Baden-Baden. „Die Chroniken eines Liebestollen“ klingt ein wenig nach Neuauflage der Abenteuer des Don Juan. Doch Autor Filippo Pirogov hat mit seinem Erstlingswerk ganz anderes im Sinn. Es geht ihm keineswegs darum, mit amourösen Abenteuern zu protzen.

Er versteht sein Buch ausdrücklich nicht als Autobiografie. Dieser erste Band seiner bereits komplett fertig gestellten Trilogie beschäftigt sich vielmehr mit den überbordenden Emotionen der ersten Liebe. „Niemand spricht aus, was damals zu groß war, um ausgedrückt zu werden“, erklärt er mit einem gewinnenden Lächeln seine Intention.

Filippo, dessen Vornamen eigentlich Alexander Philipp Simon lauten, lässt sich von Kindesbeinen an mit diesem Künstlernamen rufen. Der seit kurzem 50-Jährige mit dem Charme eines schelmischen Filous war seit jeher extrovertiert veranlagt und betrachtet die Bühne als seine natürliche Heimat.

Tanz und Schauspiel erlernte er autodidaktisch. Für Filippo ist es schon immer Teil seiner Identität, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen.

Als Kind liebte er Sindbad den Seefahrer. Bei den Pfadfindern fühlte er sich in Rollenspielen besonders wohl und mochte die von Kommunikation geprägte Geselligkeit.

Schon früh entwickelte er eine „unwahrscheinliche Lust auf andere Kulturen und fremde Sprachen“. Filippo wollte Dolmetscher werden und begann als Fremdsprachensekretär. Während eines

Auslandspraktikums schnupperte er in die Branche der Ferienclubs hinein und hatte sein Metier gefunden.

Über zwei Jahrzehnte war er im Entertainment aktiv, sang und tanzte leidenschaftlich gerne. Er schrieb erste Stücke, die er auch selbst inszenierte. Filippo begann Drehbücher zu schreiben, und es machte ihm viel Freude, hinter der Bühne als Regisseur die Strippen zu ziehen.

Später wechselte er zu Cavalluna, der beliebtesten Pferdeshow Europas. Seit fünf Jahren arbeitet Filippo als Eventmanager bei Black Forest Action. Er ver-

„
Man weiß
nicht, wohin mit
den Gefühlen.

Filippo Pirogov
Autor

mittelt Coaching und Teambildung über Floßbau oder Geo-Caching. Die Initialzündung, sich intensiver mit dem Schreiben zu beschäftigen, löste bei Filippo die viele unfreiwillige Freizeit während Corona aus.

Dass er sich gerade dem Thema der ersten intensiven Gefühle junger Menschen zuwandte, lag zum einen an seiner eigenen Kindheit und Jugend. Die ihn aufgrund zahlreicher Kontakte mit vielen Freunden stark prägte, wie er sagt. „Es ist so vieles passiert, aber wir waren zu jung, um es zu beschreiben“, erklärt er. Aber auch zahlreiche Gespräche inspi-

rierten ihn. Viele antworteten auf seine Fragen zu ihren Emotionen in der Jugend mit „schön war's“.

Doch genauer definieren konnte das kaum jemand. Irgendwann wurden die

Gefühle bei einem bestimmten Lied, das Kribbeln im Bauch beim Anblick des oder der Angebeteten ad acta gelegt.

„Die Jugend fühlt sich dieser inneren Revolution oft hilflos ausgeliefert. Man

weiß nicht, wohin mit den Gefühlen“, sagt Filippo. Sein Held Milo, dessen innerste Gefühle während seiner Eroberungen der Autor in „Die Chroniken eines Liebestollen“ reflektiert, wirkt nicht pathetisch. Filippos Poesie ist aus Milos Sehnsucht gespeist. Unterlegt mit etwas Selbstironie und einer an Metaphern reichen Sprache. Kindliches Staunen, erstmaliges Bewundern, tiefe Hingabe, sich selbst im Weg stehen und überbordende Emotionen kommen da zu Wort.

Fehler machen und daraus lernen, die Entwicklung vom schwärmenden Jungen zum Teenager, das emotionale Mäandern des Jugendlichen, all das beschäftigt den Autor: Die Suche nach Nähe, fragmentarisch, tastend, zärtlich, voller Unsicherheit und mancher Ängste. Es geht Filippo um den Moment, in dem ein Gefühl zum ersten Mal Raum einnimmt – „und das Herz einen Satz macht, den man sein Leben lang nicht vergisst“.

Ihm wurde in seinem Leben schon oft bescheinigt, mit seiner sonnigen Art alle anzustecken und Freude um sich herum zu verbreiten. Filippo selbst ist es sehr wichtig, in einem harmonischen Umfeld zu leben.

Die Geschichte habe sich während des vier Jahre dauernden Schreibens entwickelt, erzählt der Autor. Er spricht von einem sehr spannenden Prozess bei der Entstehung der gesamten Trilogie. Und betont ausdrücklich, es gehe nicht um die Quantität von Milos Eroberungen, sondern um die Intensität seiner Gefühle.

Der erste Band ist jetzt im Litego-Verlag in einer Auflage von 500 Stück erschienen.



Filippo Pirogov aus Baden-Baden hat eine Trilogie über die ersten Liebesgefühle junger Menschen geschrieben.
Foto: Cornelia Hecker-Stock